

311. ~~275~~

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michta.
25. Jahrg. Wien, Mittwoch 28. Juli 1915 Nr. 275.

Brot- und Mehlkarten. Am Samstag den 31. Juli werden auf Grund der am 24. Juli abgegebenen Hauslisten die Brot- und Mehlkarten für die 17., 18. und 19. Woche ausgegeben werden. Hausbesitzer oder deren Stellvertreter, welche etwa aus Versehen keine Hausliste abgegeben haben, wollen diese sofort in der zuständigen Brot- und Mehlkommission überreichen, damit am Samstag die Brotkartenausgabe anstandslos vor sich gehen kann.

Silberne Hochzeit des Erzherzogs Franz Salvator. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Obersthofmeister Freiherrn von Lederer nachstehendes Schreiben gerichtet: Ich bitte Euer Exzellenz Ihren k. u. k. Hoheiten dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Salvator und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Valerie zur Feier Höchstihrer silbernen Hochzeit die tiefstergewünschten Glückwünsche, welche ich im Namen der Stadt Wien zum Ausdruck zu bringen mir erlaube, unterbreiten zu wollen. Ihre k. u. k. Hoheiten feiern dieses Fest, das die Krönung eines vorbildlichen schönen Familienlebens bildet, mitten in den Kriegswirren unserer Zeit. Möge der allmächtige gerechte Gott dem vielgeliebten Kaiserhause und seinen Völkern nach siegreicher Beendigung des Kampfes Jahrzehnte des Friedens und neuen Glanzes schenken. Möge der Allmächtige insbesondere das große Werk der Nächstenliebe auch fürderhin segnen, das Se. k. u. k. Hoheit an der Seite Höchstihrer durchlauchtigsten Gemahlin in hochsinniger Weise durch die Organisation des Roten Kreuzes und des militärischen Rettungswesens überhaupt geschaffen hat und das tausenden von Staatsbürgern die Hilfe bietet, ihre auf dem Schlachtfelde erschütterte Gesundheit und ihr Leben zu retten und für die hohen Aufgaben des Friedens zu bewahren.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Oberassistent Dr. Böhm den Sanitätshauptbericht für den Monat Juni l. J. Die Gesundheitsverhältnisse der Wiener Bevölkerung waren im Berichtemontat sehr günstig. In die armenärztliche Behandlung sind 10.083 Fälle gegen 11.343 im Vormonate und 10.525 im Juni des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 1859, auf jene der Verdauungsorgane 1909, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 722 Fälle. Die Infektionskrankheiten wiesen einen starken Rückgang auf, insbesondere sind die Blattern auf mehr als die Hälfte zurückgegangen; insgesamt wurden aus der Zivilbevölkerung 948 Fälle gegen 1069 im Vormonate und 850 im Juni des Vorjahres gemeldet. Ueber Militärpersonen liefen 270 gegen 482 Anzeigen des Vormonates ein. Aus der Zivilbevölkerung wurden ferner an Diphtherie 261, Abdominaltyphus 43,

Ruhr 5, epidemische Genickstarre 7, ägyptische Augenentzündung 15, Varizellen 171 Fälle gemeldet. Die Sterblichkeit der Wiener Bevölkerung war die geringste seit Jahren beobachtete. Insgesamt sind 2507 Zivilpersonen und 391 Militärpersonen, zusammen 2898 gegen 3279 im Vormonate und 2580 im Juni des Vorjahres gestorben. Der Tagesdurchschnitt der Sterblichkeit mit Ausnahme der Militärpersonen betrug 83,6 gegen 93,7 im Vormonate und 84,1 im Juni des Jahres 1914. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 58,73, das weibliche mit 41,27 % beteiligt. Im Berichtemontate wurden 29 gerichtliche und 77 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Von den städtischen Sanitätsstationen wurden im abgelaufenen Monate 4186 Transporte durchgeführt.

Auszeichnungen für städtische Angestellte. Von im Felde stehenden Beamten und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten: Sekundararzt Dr. Ernst Friedl (Assistenzarzt im Inf. Reg. Nr. 93), Sekundararzt Dr. Hubert Reichl (Inf. Reg. Nr. 96) und Aspirant Dr. Theodor Gmahl, alle drei v (Inf. Reg. Nr. 59) alle drei vom Kaiser Jubiläumsspital, die Allerhöchste belobende Anerkennung, städtischer Bezirksarzt Dr. Josef Holzinger (Untertierarzt in der Pferdefeldbahn-Trainbegleitungs-Eskadron Nr. 4) und die Sekundärärzte im Jub. Spital Dr. Karl Lindner (Oberarzt im Inf. Reg. Nr. 94) und Dr. Otto Thiel (Assistenzarzt im Feldspital Nr. 8/14) sowie Bezirkstierarzt Karl Zalaudek (Untertierarzt im Feldkanonenregiment Nr. 6) das goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille; Telegraphist des Stadtbauamtes Ferdinand Zürn (Feldwebel im Eisenbahn- und Telegraphenregimente) das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille.

Städtische Stellwagenunternehmung. Vom 1. September 1914 bis Juni 1915 wurden von der städtischen Stellwagenunternehmung 31.816 Personen (Verwandete, Pfleger, Pflegerinnen, Gefangene etc.) mit 2383 Wagen befördert. Hierzu waren 3608 Fahrten nötig.

Diplome. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Knoll, nachstehenden Armenräten des 21. Bezirkes, welche mehr als 10 Jahre auf dem Gebiete der Armenpflege eine verdienstvolle Tätigkeit entfaltet haben, Diplome zu verleihen: Moriz Beier, Josef Binder, Franz Brödl, Franz Budischak, Gabriel Handl, Rudolf Alois Boßmanith, Ioha, Josef Leibl, Josef Pelz, Wilhelm Scholz, Leopold Sterl, Wenzl Straka, Josef Weiß, Josef Welser und Karl Zier, ferner den ehemaligen Armenräten dieses Bezirkes Johann Kuntschik, Johann Wolzer, Eduard Reisinger und Alois Richlowsky.